

Streifenmützen in Palästina

Der Jerusalem Sonderberichterstatter des Welt Ansehen in Palästina, die teilweise zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei geführt hätten. Die Kommunisten hätten in Jerusalem und Daira Streifenmützen vertrieben und die Einführung des politischen Regimes in den Gefängnissen gefordert. Dabei seien kommunistische Zettel verteilt worden, in denen sich Kämpfer mit der Aufschrift verhafteten Kommunisten folgebahnt erklärt hätten, die in den Gefängnissen in den Hungerstreik getreten seien. Als die Kämpfer der politischen Aufforderung, sich zu schließen, nicht Folge leisteten, habe die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Nach Verhaftung von Ausenangelegten schickte die Polizei mehrere Verhaftungen vorzunehmen.

In einem englischen politischen Bericht wird die Zwischenfälle jedoch so dargestellt, als ob die Palästiner von der Menge angegriffen worden seien und deshalb von der Schusswaffe Gebrauch machen mußten. Anherdem wird behauptet, daß die Palästiner von Gefangenen in den Hungerstreik getreten seien.

Gräber an der Somme

Die sterblichen Überreste deutscher Soldaten. Auf dem Gemeindefriedhof von Vollaers-Carrouvel — acht Kilometer von Peronne (Somme) — wurden von Vertretern der zuständigen französischen Stelle die Gebeine von 45 deutschen Soldaten entdeckt. Es ist möglich, daß es sich um Soldaten handelt, die von dem deutschen Kavallerie aus gerettet wurden, das sich an einem Ende des Ortes bei dem sogenannten „Hond des Fillets“ (Eindienplatz) befand. Darauf läßt die Tatsache schließen, daß die meisten der freigelegten Gebeine in den Jahren lagen. Diese Gräber scheinen aus dem Jahre 1914 oder 1915 zu stammen. Die freigelegten Gebeine sind vorläufig ausgetrieben und in Gräbern auf dem deutschen Friedhof in Verdunvilleers beigesetzt worden.

Besuch bei der Wehrmacht

Auslandsdeutsche Jugend schaute zu. Einen würdigen Anlaß für die Deutschsinnenden auslandsdeutschen Jugend, die sich an dem 1. August 1938 beteiligten, bildete ein Besuch beim Reichsheer in Döberitz. Der Kommandierender General des III. Armeekorps und Wehrführer im Wehrkreis III, Generalleutnant v. Wölkow, hatte eine große Heilung der Jugend, die sich an dem 1. August zum ersten Male überhaupt einen deutschen Soldaten zu Gesicht bekommen, Gelegenheit zu geben, die verschiedenen Aufgabenstellungen des jungen deutschen Heeres im Gefechtsdienst zu sehen und auch, daß in einem der Besuche die Kameradschaftliche Leben kennen zu lernen. Vor der großen Lebung hatten die Deutschsinnenden im Flügelhorst Döberitz einen Besuch abzustatten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerieoberstober v. Frickhahn nahm Gelegenheit, mit vielen Hiltrinnen aus allen Teilen der Welt zu sprechen. Die Freunde der jungen Deutschen war darüber besonders froh.

Commodore Ziegenbein berichtet

Die „Bremen“ im Heimathafen eingetroffen / Die New Yorker Vorklässe

Gegen Ende der vorigen Woche traf die „Bremen“ wieder in ihrem Heimathafen ein. Ein Vertreter des „DWA“ hatte Gelegenheit, den Kapitän des Schiffes, Commodore Ziegenbein, zu sprechen. Die Vorklässe bei der Abfahrt des Schiffes zu betonen. Kapitän Ziegenbein erzählt, daß er nach der Ankunft in New York überfließen gemacht wurde. Es sollen auch in den kommunistischen Kreisen Demonstrationen angekündigt worden sein. Am 28. Juli mittags wurde uns die Warnung von der New Yorker Polizei befähigt. Die Polizei in Amerika umgibt 250 Beamte, um sie bei der Abfahrt des Schiffes einzulassen. Die Polizei wurde später noch verstärkt. Wir haben, so betonte Commodore Ziegenbein, in allen Teilen des Schiffes die Mannschaften verdoppelt und instruiert. Es spielte sich zunächst alles in normaler Weise ab.

Am 29. Juli sammelte sich vor dem Pier ein Konzentrationsschiff von etwa 400 Personen, in dem Schieber mit verschiedenen Aufschriften getragen wurden. Es bildeten sich auch Sprechchöre. Die Polizei drängte diesen Konzentrationsschiff ab. Die Konzentrationsschiff bekannnt war, daß weitere Anlaufnahmen geplant seien, wurde bereits gegen 23 Uhr das Signal zum Verlassen für die Begleiter der Passagiere gegeben. Außerdem wurde das Polizeiaufgebot verstärkt. Es wurde auch mit dem Begleichen der Laufstege begonnen. Gegen 23:45 Uhr waren alle Stege entfernt, ein Ausnahme eines Tages zum Promenadenbereich der New Yorker eines Tages zum Vorklässe für die 8. Klasse.

Gegen 24 Uhr, als die erste Wache unter Führung des 2. Offiziers und des 1. Bootsmanns am Vorklässe bei der Arbeit waren, die Vorklässe einzeln abholen, flüchten plötzlich in der Dunkelheit nach vor und schlugen

Unmensliches Ehepaar hingerichtet

Sie warfen einen Kreis aus dem Fenster und verbubelten sein Geld

Die die Justizprokesshelle Berlin mitteilte, wurden heute früh um 6 Uhr in Berlin-Villeneuve die Eheleute Bruno und Gertrude hingerichtet, die vom Schwurgericht in Berlin am 12. März wegen Raubmordes verurteilt waren. Sie hatten am 9. Januar 1935 den 86jährigen früheren Deutschen Hermann Schmidt in der Mautensfeld-Strasse, bei dem sie in Untermiete wohnten und der ihnen nur Unrecht erwiesen hatte, ermordet und die Leiche, um einen Unglücksfall vorzutäuschen, auf die Straße geworfen. Das erbeutete Geld, annähernd 100 Mark, hatten sie unmittelbar nach der Tat in Bergnangshäusern fast restlos ausgegeben.

Auch vom Dienst entbunden

Die Angelegenheit Graf Finckstein. Die Preussische des Reichsforstamts teilt mit, daß auf Grund der durch eine Veröffentlichung des Antrags vom 2. August 1. Ausgabe bekanntgewordenen Vorfälle anlässlich des Tennes der Forstschloß Graf Finckstein entbunden wurde. Eine disziplinarische Untersuchung gegen Forstschloß Graf Finckstein ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Bund reisender Kaufleute aufgelöst

Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, erläßt folgende Anordnung: „Als habe es sich, das immer noch der Reichsleiter Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute in Unterlegungen besteht und weiterarbeiten. Da durch den Aufbruch der DWA, alle sozialpolitischen Fragen der Handelsreisenden und Geschäftsreisenden in der Reichsleiter Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.“

Kerl Leiter der Kirchenbeschäftigte

Der Reichsminister des Innern hat die Angelegenheiten der Beschäftigten in Reichsangelegenheiten der evangelischen Kirche Reichsminister Dr. Ley übergeben. Der Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Der Hauptabteilungsleiter Abel von der Landeshauptstadt

Der Hauptabteilungsleiter Abel von der Landeshauptstadt Didenburg wendet sich in dem Organ der Landeshauptstadt gegen die Vandalenverpackung an Juden. Es sei mit dem Begriff von Blut und Boden völlig

unvereinbar, deutschen Grund und Boden an Ausländer zu verpacken. Ganz besonders gelte dies für Grundbesitzer, die Grundbesitzer, die im Reichere empfangen den Bauern, die in Betracht kommen, etwa laufende Verträge mit Fremdbesitzern zu kündigen, ehe sie mit dem Erbfolgegesetz in Konflikt kommen.

Militärjubiläum u. Heedts

Generalsertel A. D. von Seckel beglückwünschten den Geburtstag seines vor 50 Jahren erfolgten Diensteintritts in die Armee. Im Auftrag des abwesenden Reichsjustizministers Generaloberst von Blomberg übermittelte der Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherr von Trützschel dem Generaloberst von Seckel die Glückwünsche der Wehrmacht.

Frontsoldaten-Ehrentag in Potsdam

Auch englische Frontkämpfer ausgen. Zu einer erhabenen Kundgebung des Frontsoldatenmuseums wurde der Frontsoldaten- und Kriegsveteranentag in Potsdam nach hiesigen Willkommensgruß durch den Kreisleiter und Oberbürgermeister Friedrich, übertrug Oberst Reichardt die kameradschaftlichen Grüße des Frontsoldatenmuseums. Demnach ersah Reichsjustizminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Ein Marktplatz für Juden.

Der Marktplatz des Marktplatzes in Bielefeld haben hat für die Juden einen besonderen Platz eingerichtet. Ein mögliches Marktplatz für die Juden, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Kanonenschiffe rufen Hilfe herbei

Baut auf einem französischen Vergnügungsdampfer / Alle Passagiere geteilt

Ein französischer Vergnügungsdampfer, der 250 Passagiere an Bord hatte und von einem Sonntagsausflug nach den Inseln Moleno und Quessant nach dem Heimathafen Brest zurückkehrte, wurde in der Bucht von Brest von einem deutschen U-Boot angegriffen. Der U-Boot erlitt eine Beschädigung, die die Besatzung zum Verlassen des Schiffes zwang. Die Passagiere wurden auf dem U-Boot in Sicherheit gebracht und auf dem U-Boot in Sicherheit gebracht.

Der englische Kanalbooter „Prince George“

Der englische Kanalbooter „Prince George“, der am Sonntagabend in der Bucht von Brest von einem deutschen U-Boot angegriffen wurde, wurde in der Bucht von Brest in Sicherheit gebracht.

Die Sowjetflieger notgelandet

Zwies Ende des Nordpolfuges. Der mit reichhaltiger Ausrüstung ausgerüstete Sowjetflieger „Sowjet“ hat sich in der Bucht von Brest in Sicherheit gebracht.

Der mit reichhaltiger Ausrüstung ausgerüstete Sowjetflieger

Der mit reichhaltiger Ausrüstung ausgerüstete Sowjetflieger „Sowjet“ hat sich in der Bucht von Brest in Sicherheit gebracht.

Wie die „Lak“ berichtigt, hat der Westflieger

Wie die „Lak“ berichtigt, hat der Westflieger „Lak“ in der Bucht von Brest in Sicherheit gebracht.

Rüste von USA... fast unzerwundbar

Die Wirkung der „Geheimstrahlen“. Während eines Manövers in der Nähe von New York wurden „Geheimstrahlen“, mit denen sich der amerikanische Reichsminister in Washington schon längere Zeit beschäftigt hat, erprobt. Man hoffte, daß ein solches Geschwader einen Küstenlauf angreifen würde. Von der Küste aus wurden jedoch die Geheimstrahlen gegen die ankommenden Schiffe gerichtet. Sie hatten den Erfolg, daß 48 von 50 Schiffen kampfunfähig wurden. Die Geheimstrahlen wurden durch die Wirkung der Geheimstrahlen der amerikanischen Küste jetzt „fast unzerwundbar“ sei.

Die kanische Wahlwache

Verpöndliche Schuttschützen in Genf. Der Reichsminister des Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Großlodner-Strasse eröffnet

Am Sonntag wurde die Großlodner-Strasse in der Nähe der Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Ausschluß aus der SA

Ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Bielefeld, das im „Gemeindeblatt“ bekanntgegeben wird, befaßt sich mit der Frage, ob der Ausschluß aus der SA ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Reichsorganisationsgesetzes ist. Bei der heutigen Auffassung von der Einheit der Bewegung und Staat und von der SA als Kampftroop der Bewegung und damit als ein Teil des Staates, ist es nicht möglich, die Einheit der Bewegung und Staat als richtig anzuerkennen, daß der Leiter eines öffentlichen Betriebes sich auf die politische Unzulänglichkeit seiner Beschäftigten berufen kann, daß jemand, der mit Recht aus der SA entfernt ist, auch als Angestellter in einer Stadtgemeinde, einer Unterabteilung des Staates, nicht verbleiben könne. Wenn der Ausschluß aus der SA ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Reichsorganisationsgesetzes ist, so kann der Ausschluß nicht zugunsten werden, ihn in ihrem öffentlichen Betrieb als Angestellter weiterzubehalten. Es ist zu erwarten, daß die Entscheidung, die die politische Unzulänglichkeit sei durch das Verhalten des Ritters mit Recht schwer erfüllt.

Aus seinen Kindern wurden Leute

Nach zwanzig Jahren heimgekehrt. Nach zwanzigjährigem, unermüdetem Aufenthalt in Russland kehrte der ehemalige Dr. Walter v. Bielefeld nach Bielefeld (Schlesien) zurück, von wo er als Mitglied des Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Neuer Ausbruch des Malaria

13 Reisende werden vermisst. Der japanische Luftschiff „Mama“ ist erneut ausgebrochen. Die fälschlich von dem Luftschiff gefundene Leiche wurde von dem Luftschiff 13 Reisende werden mitgenommen. 13 Reisende werden jetzt dem Ausbruch vermisst.

Der Führer und Reichsminister

Der Führer und Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Gegenwartigkeit des Reichsminister

Gegenwartigkeit des Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Ergebnis des Kampfschlüssels

Ergebnis des Kampfschlüssels, der Reichsminister Dr. Ley, die über den reisenden Kaufleute ist bereits am Nachmittag des 2. August angeordnet worden.

Was war gestern los?

Kaiser-Wild über die Sportplätze.
Im Mittelpunkt des Sportplatzes stand gestern der Kampf um den Titel des Deutschen Meisters bei den Leichtathleten. Mit großem Erfolg wurde die Meisterschaft in Berlin durchgeführt. Nach einer Meisterschaft in Berlin ausgetragen, die Kaiser-Wild bei Grünau, im Feldesport stand der Kampf um das „Braune Band“ in München im Vordergrund des Interesses. Heberwiesendörfer verlor den französischen Favorit zu vier gegen deutsche Staffelführer. Der vierjährige Herrmann Klug als 1. gewonnen das „Braune Band“.

Deutsche Meisterschaften im Zeichen des Nachwuchses
Die Leichtathleten kämpfen in Berlin / Viebad-Halle im Weitsprung und Glau-Halle im Hürdenlauf erfolgreich

In Anwesenheit einer zahlreichen Zuschauermenge fielen die Entscheidungen der Deutschen Meisterschaften im Weitsprung am 4. August im Stadion der G. L. P. in Charlottenburg in der Glau-Halle. Die vorbildliche Organisation wurde das umfangreiche Programm in schneller Folge reibungslos abgewickelt. Es gab spannende Kämpfe bis ins Ziel, bei denen der Nachwuchs sich oftmals vorteilhaft bemerkbar machte.

Vorwörter der Weidung und Hornberger.
Für die Entscheidung der 100 Meter Meisterschaft hatten sich aus den drei Weidungsläufen der Titelverteidiger W. G. Hornberger sowie Weidung, Nedermann, Pommern, Frischie und Hornberger qualifiziert. Hornberger und Frischie waren im zweiten Weidungslauf hängengeblieben. Nach einem Weidungslauf ging das Feld geschlossen ab. Nach 50 Metern lösten sich Hornberger, Weidung und Hornberger von den übrigen ab, es gab eine mühselige Kämpfe bis ins Ziel, bei dem Titelverteidiger Hornberger in der hervorragenden (elektrisch gemessenen) Zeit von 10,5 mit faunm wahrnehmbarem Vorsprung vor Weidung (10,5) und Hornberger (10,6) für sich entschied. Dahinter Pommern, Frischie und Nedermann.

Uff. Senz, ein vorbildlicher Hindernisläufer.
Zu dem ersten Male entscheidende Meisterschaft im 8000 Meter Hindernislauf wurde eine überlegene Deute des Uff. Senz von dem Reichsluftwaffe, dessen Titel ganz dem Weidungsläufer angehört war. Er lag von Beginn an in Führung vor Dito (Eisenmann-Berlin). Der Stuttgarter Helfer, der drei Runden lang an dritter Stelle gelegen hatte, fiel später auf den 5. Platz zurück. Dem Uff. Senz in 9:42,4 überleg. vor Dito 10:00 und Bergmann mit 10:02,4.

Im Weitsprung Weidung.
Uff. Weidung, der im Vorkampf mit 7,78 Meter den deutschen Weitsprungrekord verbessert hatte, konnte diese Leistung im Endkampf nicht mehr überbieten, blieb aber trotzdem ungeschlagen. Wachtm. Baumle kam mit 7,57 Meter noch fast auf, Viebad-Halle blieb mit 7,30 Meter Dritter.

Wocke wieder Bester im Angellohen.
Auch die Vorkampfleistung von Wocke in 15,33 Meter im Angellohen, die mit 11 Zentimeter besser ist als sein Siegerergebnis vom Vorjahre, reichte für den Endkampf aus. Stöß befehle mit 14,92 Meter den zweiten Platz vor H. Weidmann mit 14,73 Meter.

Kammerwatz nach Krefzenren.
Der Königshagener Watz war im Sommerwatz der unteilbare Beste. Mit seiner Rekord-Vorkampfleistung von 40,17 Meter sicherte er sich den Titel vor dem vorjährigen Meister Wetz-Saarbrücken, der auf 47,87 Meter kam und Kolibabe-Weise mit 46,93 Meter.

Wie erwartet: Bauermaier.
Im Diskuswerfen der Frauen gab es den erwarteten Sieg von Frä. Bauermaier (München) mit 44,93 Meter. Sie war damit um mehr als 4 1/2 Meter besser als die Zweite Frä. Mollenhauer-Hamburg, die 40,09 Meter schaffte. Kraus-Dresden wurde mit 39,08 Meter Dritte. Im Lorobare lautete die Entscheidung von Frä. Bauermaier: 38,26 Meter.

Distanz der Männer schwach.
Mit internationalen mächtigen Leistungen mühten sich die Teilnehmer im Distanzwerfen der Männer anzukämpfen. Am besten blieb sich noch Lampert-Saarbrücken, der mit einem Wurf von 46,65 den Titel eroberte, damit jedoch erheblich hinter seiner Frühjahrsleistung zurückblieb. Fritzsche-Berlin wurde Zweiter vor Fritzsche-Berlin mit 45,15 Meter.

Speerwerfen sehr gut.
Spannend bis zuletzt verlief das Speerwerfen. Stöß hatte dem Titelverteidiger Weidmann einen Wurf von 65,15 Meter vorgelegt und lag schon wie der Sieger aus. Aber mit dem letzten Wurf schaffte Weidmann hinter dem Jubel der Menge 69,09 Meter und hinter damit seinen Titel. Auch der Nachwuchs war hier sehr gut. Frischie mit 62,74 Meter als Dritter vor Wetz-Saarbrücken mit 62,26 Meter und Heinen-Breslau mit 59,16 Meter.

Weitfuß nach Stützpunkt mit 1,93 Meter.
Im Hochsprung schaffte sich Weidung, Gahn und Wartenz-Kiel als die Besten heraus. Weide überbrannten je 1,93 Meter und im Stützpunkt fiel die Meisterschaft an den Kölner. Bergmann nach der dritte

Die Augen der Radfahrer waren auf die Deutsche Straßenmeisterschaft gerichtet, die auf einer Strecke über 235 Kilometer ausgetragen wurde. Bei den Männern gewann der Berliner R. B. H. und bei den Frauenführern führte sich der Frankfurter R. H. H. in der Meisterschaft. Die Deutschen Schwimmer ertrugen sich über den Wasserball der deutschen Mannschaft gegen Holland, der mit 3:2 Toren immerhin recht schön ausfiel. In 6 Stunden sind die Tennismeister in Halle in vollem Gange, wobei die Deutschen heute ihre Position zu behaupten wählten.

In Mitteldeutschland fanden die Kraftfahrer im Laufe der Inverlichtigkeitsfahrt des D.M.G. die über 400 Kilometer

durch mitteldeutsches Land führte und in Zeitz in ihren Ausgang nahm. Über 200 Fahrer beteiligten sich an dieser Fahrt, die wieder einmal ein eindrucksvolles Bild von der Bedeutung und Größe des D.M.G. gab. Die Radfahrer beobachteten aufmerksam die Teilnehmer in Halle und Zeitz, wobei Bremer in Halle und Woburn in der Metropole Thüringens gewann. Nebenbei freut sich jeder Radfahrer den Besonderen über den Sieg Wetz in Paris, wo er gegen die gesamte französische Klasse einen sensationellen Sieg herausführte. Die Tennismeister unserer Gegend ermittelten die Bezirksmeister in Halle, Magdeburg-Anhalt sowie überlegen vor Halle-Merzburg und Thüringen.

Plas von G. S. M. mit 1,90 Meter vor Seidow-Magdeburg mit 1,85 Meter.

G. Wegner stellt Hürdenrekord ein.
Wohlgang eine Klasse besser war Erwin Wegner in seinen Mitbewerbern im Hürdenlauf über 110 Meter. Nachdem er im Vorkampf in einer Zeit von 14,5 Sek. den deutschen Rekord erreicht hatte, lief er auch im Endlauf ein ganz überlegenes Rennen. Er war nie gefährdet und kam mit klarem Vorsprung in 14,6 Sek. als Sieger ein. Weidung-Frankfurt a. M. in 15,1 (erster Zweiter vor Weidung-Berlin, dem der gut veranlagte Stettiner Schellin beinahe noch den 3. Platz entziehen hätte.

Europameister Scheele gewinnt die 400 Meter Hürden.
Die Meisterschaft über 400 Meter Hürden verteidigte Europameister Scheele-Altona glänzend. Obwohl es nach dem Verlauf der Sprintfunden schien, als ob Europameister Scheele nicht ganz fest auf den Beinen war, lief er die Meisterschaft der 400 Meter Hürdenkette als sicherer Sieger nach Hause. Auf der zweiten Bahn liegend, war er schon nach der 5. Hürde vorn und der Kölner Rottrock mußte sich vergeblich, Scheeles Sieg zu gefährden. Er gewann in 54,1. Rottrock benötigte 55,3. Weidung-Berlin der Halle in 56,2. Dritter vor Kisten-Berlin.

Spring über 5000 Meter erst nach Kampf.
Schon der Ausgang des 10000 Meter-Laufes am Sonntag hat gezeigt, daß Deutschland nun auch über gut veranlagte Langstreckenler verfügt. In der 5000 Meter Meisterschaft der Sonntag sind diese Tatsachen erneut ihre Bestätigung. Es war nicht eines Mannes Rennen, Meister Spring hatte schwer zu kämpfen, ehe ihm der Titel abermals in den Schoß fiel. Das dicht gefüllte Feld wurde von Spring, Wöhl, Schilling, Wetz, Saag, Dornbusch angeführt. Während die anderen nach und nach abfielen, lagen diese sechs Hunde um Kunde dicht beisammen, ein Bild, wie es ein Langstreckenlauf nur selten bietet. Die Spannung der Zuschauer wurde immer größer, als auch noch zu Beginn der letzten Runde das Scherfeld geschlossen war. Einen Vorstoß von Wöhl; an Anfang der Schlussrunde verteilte Spring. Er kämpfte ihm über die Zielgeraden nieder, um schließlich noch sicher zu gewinnen. In knappen Abständen folgten die übrigen. Spring benötigte 15:07,2, Wöhl 15:07,6, Saag als Dritter 15:08,8, Schilling 15:10,4.

Dramatischer 800 Meter-Lauf.
Die Stimmung der Massen erreichte schon bald nach Beginn, als die 800 Meter geläutet wurden, den Höhepunkt. Dramatischer und spannender ist wohl nicht oft eine solche Meisterschaft entstanden worden. Rad zwei Schicksals 400 Räder in schnellstem Tempo in Front, dicht gefolgt von den übrigen. Nach 80 Meter kam Lang im Gedränge zu Fall

und gab auf. Nach 200 Meter übernahm Weidung das Kommando vor Mertens, König, Dornbusch und Weidung. 400 Meter wurden in 54 Sek. gelaufen. Nach weiteren 100 Meter spürte König an die Spitze, wurde jedoch von Weidung hettig angegriffen, der als Erster in die letzte Kurve kam. In der Zielgeraden überholte Weidung König. In 1:54,4 eroberte sich König-Hamburg die deutsche Meisterschaft mit faunm wahrnehmbarem Vorsprung vor Weidung, dem distant Weidung-Wittenberg und Mertens-Wittenberg folgten.

Antigene Meisterschaft über 1500 Meter.
Nach dem glanzvollen Verlauf der 800 Meter verlief auch die Meisterschaft über 1500 Meter überaus spannend. Es war ein Rennen auf Siegen und Brechen, das sehr schnell, denn die ersten fünf blieben unter vier Minuten, darunter der Sieger Schamburg, Wöhl, in der großartigen Zeit von 3:54, die in diesem Jahre noch von keinem Käufer in Europa erreicht worden ist. Das Rennen begann in schnellstem Tempo. Mit Giel, Rothbart, Dornbusch, Schamburg und Wöhl, an der Spitze wurde die erste Runde (400 Meter) in 1:30 zurückgelegt. Dann ließ sich Schamburg langsam nach vorn und führte bei 800 Meter vor Dornbusch, Rothbart und Giel. Schamburg drückte weiter auf das Tempo, doch folgten ihm Dornbusch und Rothbart wie ein Schatten. Der letzte Dornbusch verlor die Führung, der nochmals antrat, 8 Meter Vorsprung gewann und diesen bis ins Ziel hinein fest verteidigte. Rothbart in 3:56 (erster Zweiter, eine Sekunde vor Dornbusch und Wöhl, Dornbusch, der die Hebererfassung des Rennens war, in den letzten 200 Meter einen sensationellen Sport zum besten gab, um schließlich in 3:57,2 noch einen überaus ehrenvollen vierten Platz vor Giel (3:59,4) beizubehalten. Wenn Wöhl richtig gelegen hat, wird er bei sorgfältiger Ausbildung ein ganz großer Läufer werden.

Saag, Darmstadt, neuer 10000-Meter-Meister.
Der vorjährige Doppelmehler über 5000 und 10000 Meter, Spring, Wittenberg, blieb diesmal dem 10000-Meter-Kampf fern. In seiner Abwesenheit setzte sich im überraschend großartiger Haltung der Darmstädter Saag in der ausgezeichneten Zeit von 31:41,6 durch.

Samann 400-Meter-Meister.
Die Begünstigung unserer Zuschauer über die Leistungen unserer Läufer erhielt neue Nahrung beim Endlauf der 400 Meter. In der Auffassung von innen nach außen Klupf, Samann, Weidner, Wacejad, Ritters, Helme gelang ein guter Start, bei dem Samann wie aus der Pistole geschossen davonzog. Nach 100 Metern hatte er Weidner schon fast eingeholt. In der Weidnergeraden hatten die Käufer gegen starken Wind schwer zu kämpfen, aber unaufhaltsam ließ sich Samann nach vorn und hatte in der Zielgeraden einen Vorsprung von 2 Metern, den ihm keiner streitig

zu machen versuchte. Sehr gut, wie nach den Vorläufen erwarnt wurde, hatte der Frankfurter Helm, der die Zeit Samanns von 49,2 nur um eine Sekunde unterhörte. Dann die drei nächsten, Wacejad Weidner und Ritters, mit 49,4 gleichzeitig, fast in Linie vor dem etwas abgefallenen Klupf.

Im Dreifprung beinahe Rekord.
Es schien bald so, als ob der seit 13 Jahren bestehende deutsche, schon überfallene Rekord im Dreifprung von 11,99 Meter eine Verbesserung erfahren würde. Dreifach, Zehlein, dessen Sprünge mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wurden, landete in Höhe der Rekordmarke; die 15 Meter schienen erreicht, aber bei genauer Nachmessung ergab sich doch wieder nur 14,99 Meter. Dreifach hatte also den deutschen Rekord erreicht. Mit dieser Leistung fiel ihm die Meisterschaft zu vor Hellerhoff, Gien, mit 14,76 und 13,01 Meter. Zehlein, der 14,83 Meter schaffte und damit den dritten Platz leicht übertraf.

Stabschöpfung schwach.
Im Stabschöpfung gab es nicht die erwarteten guten Leistungen. Der langjährige Meister G. Wegner, der längere Zeit ausgeübt hatte, erreichte nur 3,70 Meter und wurde damit Fünftler. Nur einer kam über 4 Meter, der alte Meister Müller (ZS-Gunden), der damit Viertes wurde.

Im Gehen wiederum Gähnel.
Ebenso Gehen traten vom Sportforum aus den Bewerbern die lange Strecke von 50 Kilometern an, doch war schon nach einigen Kilometern ersichtlich, daß nur der Vorjahressieger Gähnel, Erfurt, und Weidlich, Berlin, mit dem Ausgang etwas zu tun haben würden. Sie trafen nach 13,5 Kilometer in 1:40:30, am Ende der Zeit in 2:32:43, nach 35 Kilometer in 3:10:27, und dann machte sich Gähnel von seinem Begleiter Weidlich frei, um einem überlegenen Erfolge in 5:02:19 auszukommen. Weidlich wurde in 5:04:04 Zweiter vor dem am Ende der Zeit auf gut genommenen Weidner Helfert mit 5:04:27,8.

Hochsprung der Frauen: 1,53 Meter.
Beit schwäche als erwartet, fielen die Leistungen im Hochsprung der Frauen aus. Elfriede Kann, die neue Rekordhalterin, sowie Scheide, Erfurt, und Niederhoff, Weidner, erreichte nur je 1,53 Meter, und noch Stützpunkt wurden dann die drei ersten Plätze in der vorgeordneten Reihenfolge vergeben.

Jeldwiel über Zehnkampfmehler.
Einen nicht ganz erwarteten Ausgang nahm die Deutsche Zehnkampfmehlerschaft, die Sonntagvormittag bei herrlichem Sonnenschein im S.C.C. Stadion zu Gichtamp mit den letzten fünf Übungen abgeblieben wurde. Der Favorit Stöß (ZS-G.) hatte seinen Vorsprung vor Jeldwiel, Gahn und Müller (Gifhorn) nach der heftigen Übung dem Diskuswerfen, noch weiter ausgebaut, versagte aber dann im Stabschöpfung, wo er bei der Anfangshöhe von 2,80 Meter dreimal die Kante riß und infolgedessen für die übrigen Übungen die Höhe von 1,80 Meter (Gifhorn) nach der heftigen Übung dem Speerwerfen seinen Gegnern überlegen war, konnte er den großen Punktverlust nicht ausgleichen, zumal über über 1500 Meter mit 1:35,5 nur weit bessere Zeit als Stöß herausfiel. Damit wurde Jeldwiel der Beste, der neue Zehnkampfmehler mit 6793 Punkten (alte Wertung: 7677,525 Punkte) vor Stöß mit 6647 Punkten und dem vierbisherigen Turner Müller (M.Z.S. Gifhorn), der im Stabschöpfung 2,90 Meter erreichte und die 1500 Meter in 4:47 durchlief. Er bedeutet eine wertvolle Bereicherung unseres Zehnkampfer-Nachwuchses. Aber auch von Stöß wird man noch, wenn er die schwächste Übung, den Stabschöpfung, mehr übt, noch viel Gutes erwarten können. Ergebnis der Zehnkampfmehlerschaft: 1. Jeldwiel, über (Weidlich) 6793 P., 100 Meter 11,5 Sek.; Weitsprung 6,91 Meter; Kugelhöhen 12,57 Meter; Hochsprung 1,70 Meter; 400 Meter: 52,3 Sek.; 110 Meter Hürden 16,1 Sek.; Diskuswurf 35,83 Meter; Stabschöpfung 3,50 Meter; Speerwurf 54,77 Meter; 1500 Meter in 4:48,9; 2. Stöß (Berlin) 6647 P., 11,5 Sek.; 6,74 Meter; 14,74 Meter; 1,53 Meter; 55,1 Sek.; 16,4 Sek.; 44,87 Meter; 0,68 Meter; 68,94 Meter; 5:00,2; 3. Müller (M.Z.S. Gifhorn) 6490 P., 11,3 Sek.; 6,84 Meter; 12,42 Meter; 1,65 Meter; 52,7 Sek.; 16,3 Sek.; 34,79 Meter; 3,90 Meter; 56,3 Meter; 4,47; 4. Bonnet (Vol.Z.S. Berlin) 6219 P., 5. Dütt (München) 6069 P.; 6. Groß-Fengels (Univ. Nürnberg) 6003 P.; 7. Strobel (Vol.Z.S. München) 6002 Punkte; 8. Saribus (Gotha 01) 5856 P.

Fünf Frauen mehr als 40 Meter im Speerwurf.
Die Vorjahressiegerin Krüger-Dresden wurde im Speerwerfen von Weidmann-Berlin überbunden. Die ersten fünf lagen mit ihrem Wurfen nicht weit voneinander ab. Dabei ist besonders erfreulich, daß sie alle die 40-Meter-Marke übertrafen. Die Siegerin Weidmann gewann den Titel mit 42,35 Meter, während die Vorjahressiegerin Krüger-Dresden, die diesmal nur auf 41,72 Meter kam, nur 2,63 Meter weniger schaffte.



Nun fahren wir mit 8 Rädern!

In Berlin wurde soeben eine neue Autokonstruktion vorgeführt, die mit 8 Rädern versehen ist. Dieses Auto soll nicht besonders sicher und stoffrei sein, sondern auch eine größere Geschwindigkeit entwickeln können. Die Abbringung der acht Räder vermeidet Unglücksfälle bei Achsenbrüchen und gibt auch beim Überfahren von Bodenunebenheiten ein größeres Gleichgewicht. (Scherl-M.)

„Tag Olympia“

Baron Couberin über die Olympischen Spiele.

Die Olympiawerbung war die Werbung von besonderer Bedeutung, die am Sonntag mittag über die ...

„Auf die Jugend der Welt aus Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien“ war die Einleitung ...

Der hochbetagte, jetzt in Kaufmann lebende Baron Couberin, nahm ...

Bargründen werden, damit sich die Menschheit zusammenfinden ...

Deutsche Maschinen überall in Front

Rekorzeiten vor 125 000 Zuschauern am Hohenheim-Ring / Rekorde kürzten

Von einem vollen Erfolge war das Internationale Rennen am Hohenheim-Ring ...

Das Hauptmerkmal des Tages der Wettbewerbe ...

Gouverneur der Welt, hat er seinen Worten gerecht ...

Wichtigster Beitrag ...

Front zurück, bis Hohenheim in der 3. Runde ...

Meisterhaftsauflauf der Seitenwagen

Im 100 km-Tempo durch Mitteldeutschland

Großer Erfolg der Zweierklassefahrt des DAV über 400 km / Hallische Sieger

„Vollste Aufrechterheit“ wird die verantwortliche ...

Kampffahren, eine neue Waffe für 1936

Meisterhaftregatta der Kampfporker in Grünau / Ein vierter Platz für Halle

Die vom Fachamt Renu am 3. und 4. August vor dem Regatta-Teilern in Grünau ...

Ferneriefen: Denver aus Frankreich

Athanasius gewann das „Braune Band von Deutschland“ recht sicher

Mit einem stolzen Gefolge der deutschen ...

Die Entdeckung des „Braunen Bandes von Deutschland“ ...

B. Böhm-Berlin und B. Roth-Frankfurt

Die deutschen Meister im Straßenfahren

Unter den denkbar besten äußeren Umständen ...

Vereinsnachrichten

1936. 96. A. B. Herren! Wir treffen und ...

Die ersten Zehner-Entscheidungen

Frankfurt gewinnt Florett-Wannschiffkampf

In Frankfurt a. M. begannen am Sonntag die ...

Mogelei bei den Ausweiskämpfern

Um sich für das Rennen zu qualifizieren ...

Die Seitenwagenfahrer erlebten den fälligen ...

Wannschiffkampf

Frankfurt gewinnt Florett-Wannschiffkampf

Die Mannschaften ...

Lage am Schweinemarkt

Von der Haupterzeugung der Deutschen Schweinefleisch sind im Juli 1935 nur 2,5 Millionen Schweine geschlachtet worden, die auf einen Schlachtkörpergewicht von 2,5 Millionen Schweinefleisch im Juli 1935 betragen. Die Schweineerzeugung im Juli 1935 hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Schweine vermindert und ist um 2,5 Millionen Schweine gegenüber dem Juli 1933 vermindert. Die Schweineerzeugung im Juli 1935 hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Schweine vermindert und ist um 2,5 Millionen Schweine gegenüber dem Juli 1933 vermindert.

Weniger Schiffe über die Grenzen

Die Zahl der Schiffe, die im Juli 1935 über die Grenzen der Deutschen Reichsgebiet hinausgegangen sind, hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Schiffe vermindert und ist um 2,5 Millionen Schiffe gegenüber dem Juli 1933 vermindert. Die Zahl der Schiffe, die im Juli 1935 über die Grenzen der Deutschen Reichsgebiet hinausgegangen sind, hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Schiffe vermindert und ist um 2,5 Millionen Schiffe gegenüber dem Juli 1933 vermindert.

Man schreibt mehr

Fast dreimal soviel Tinte ausgeführt. Am Juni haben wir 12.000 Liter Tinte ausgeführt. Im Juni 1934 haben wir nur 4.000 Liter ausgeführt. In diesem Jahre also fast das Dreifache. Das gute Jahr, damit es nicht so gut ist, ist das gute Jahr. Die Tinteherstellung hat sich gegenüber dem Juni 1934 um 2,5 Millionen Liter vermindert und ist um 2,5 Millionen Liter gegenüber dem Juni 1933 vermindert.

Grenze gesperrt!

Die polnischen Zollstellen an der Tangen polnischen Grenze haben am Sonntag mittags 12 Uhr die Grenze für die Einfuhr sämtlicher Waren aus dem Gebiete der Freien Stadt Danzig nach Polen gesperrt. Der Warenverkehr in umgekehrter Richtung wird sich weiterhin ungehindert abspielen. Herabsetzung des niederländischen Diskontsatzes. Die Niederländische Bank hat Freitagabend ihren Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 6 auf 5 v. H. erniedrigt.

9 Milliarden Steuern 1935

Staatssekretär Reinhardt über das Steuereinkommen des Jahres. Die Einnahmen der Reichs- und Provinzialsteuern im Jahre 1935 werden auf 9 Milliarden Reichsmark geschätzt. Die Einnahmen der Reichs- und Provinzialsteuern im Jahre 1935 werden auf 9 Milliarden Reichsmark geschätzt. Die Einnahmen der Reichs- und Provinzialsteuern im Jahre 1935 werden auf 9 Milliarden Reichsmark geschätzt.

Stelt ältere Angestellte ein!

Stabiler Arbeitsmarkt in den Angestelltenberufen. Die Zahl der Angestellten im Juli 1935 hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Angestellte vermindert und ist um 2,5 Millionen Angestellte gegenüber dem Juli 1933 vermindert. Die Zahl der Angestellten im Juli 1935 hat sich gegenüber dem Juli 1934 um 2,5 Millionen Angestellte vermindert und ist um 2,5 Millionen Angestellte gegenüber dem Juli 1933 vermindert.

Zur Freigabe der Gerste

Industriegerste - Futtergerste. Die Freigabe der Gerste für die Industrie wird am 1. August 1935 in Kraft treten. Die Freigabe der Gerste für die Industrie wird am 1. August 1935 in Kraft treten. Die Freigabe der Gerste für die Industrie wird am 1. August 1935 in Kraft treten.

Frühverkehr von heute

Der vorübergehende Frühverkehr von heute ist auf die Ernte der Getreideernte zurückzuführen. Der vorübergehende Frühverkehr von heute ist auf die Ernte der Getreideernte zurückzuführen. Der vorübergehende Frühverkehr von heute ist auf die Ernte der Getreideernte zurückzuführen.

Drogisten mit Giftprüfung gesucht

In der Drogenindustrie wird eine Giftprüfung durchgeführt. In der Drogenindustrie wird eine Giftprüfung durchgeführt. In der Drogenindustrie wird eine Giftprüfung durchgeführt.

Nachfrage nach Konstrukteuren

In der Maschinenbauindustrie wird eine Nachfrage nach Konstrukteuren durchgeführt. In der Maschinenbauindustrie wird eine Nachfrage nach Konstrukteuren durchgeführt. In der Maschinenbauindustrie wird eine Nachfrage nach Konstrukteuren durchgeführt.

Berliner amlihe Devisenkurs

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates. Includes entries for Argentin, Belgien, Brasilien, etc.

Wasserstände

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.) and water levels. Includes entries for Saale, Elbe, Oder, etc.

Berliner Börse vom 3. Aug.

Large financial table showing stock market data for Berlin on August 3rd. Columns include company names (e.g., A.G. Verh., A.L.G., etc.), share prices, and market indices.

1100 Jungen denken gern an Halle zurück

Auslandsdeutsche Jungen Gäste der Stadt / Was sie über Deutschland denken / Kranzniederlegung in Saale

Gestern waren die etwa 1100 auslandsdeutschen Jungen, die im Deutschlandlager der G.I. am Südpole als Gäste gewirkt sind, auf ihrer Heimreise durch die Stadt Halle zu Gast. Von Berlin waren sie von einer Rotenbandengruppe des R.A.H. begleitet, die etwa 40 großen Ehrenmännern früh am Morgen abgeholfen. Ueber Bitterberg und Wittenberg ging die Fahrt durch unser Gaugebiet bis nach Halle. Schon weit drüben vor Dietzsch, an der Wittenberger, empfangen Oberbürgermeister Redewerth, Stadtdirektor Sander, Landesleiterleiter Lindenberger, Kreisleiter Dohmgeier, Stadtrat Ziegler und andere Vertreter der Partei und der Stadt die lange Wagenkolonne.

Dann ging es in röhrender Fahrt durch die Stadt, über den Markt, der ausnahmsweise einmal links herum befahren werden durfte, vorbei an der Marienburg zum „Reichshof“ und zur „Saalefischbrücke“. Hier war für die Jungen das Mittagessen bereitet, zu dem die Stadt eingeladen hatte. Im „Reichshof“ multiplizierte dazu die M.-Kapelle, in der „Saalefischbrücke“ spielte das Trompeterkorps der Besatzungsmacht. Zwischenbruch lang auch der R.A.H. einige Väter. Die M.-Krautwirtschaft, in deren Gärten gemeinsam mit dem R.A.H. ein großer Teil der Vorbereitungen war, hatte alle Hände voll zu tun, um den jungen Gästen alles so angenehm und freundlich zu machen, wie möglich. Der wäuleitende begrüßte die Führer der Jungen, während Kreisleiter Dohmgeier und Stadtrat Ziegler die kurze Begrüßung hielten. Der Kreisleiter erinnerte dabei im „Reichshof“ daran, daß in diesem Saale die A.S. so manchen Kampf durchgeführt habe. Das, was die auslandsdeutschen Jungen in Deutschland und in Halle sehen, möchten sie mitnehmen und davon in ihrer Vaterheimat berichten, als Entgegung auf alle die Ehrenmänner, die heute noch in aller Welt verehrt werden.

Was erfüllend waren einige kleine Vorträge, als eine ganze Reihe Jungen aus Chile, China, Frankreich und anderen Ländern aufgerufen und in einem Vortrag des Saales ihren in Halle lebenden Verwandten vorgestellt wurden. Viele Witzserien, mögen es nun Redewerth, Sander, Ziegler oder andere Verwandte gewesen sein, haben bei jeder Gelegenheit ihre Entfaltung oder Reflexion zum Ausdruck. Mancher Hallenser nieste auch die Gelegenheit, von den Jungen über „brüderliche Kameradschaft“ etwas zu erfahren und Grüße zu beschicken.

Im Gespräch mit den Jungen konnte man vielerlei erfahren. Ein Junge aus Chile — die meisten von den Jungen sind im Ausland von deutschen Eltern geboren und erst das Deutschlandland und die große Fahrt führte sie nach Deutschland — nach seinen Erlebnissen und Abenteuer in juristisch halter, aber um so einrücksvoller Weise Ausdruck. Wir haben den Arbeitsdienst gesehen, wir haben auch das Kambien, wir waren mit Jungen und Mädchen aus vielen Gegenden Deutschlands zusammen. Deutschland ist das orientalieste Land, das es gibt, und vor allem die weite Arbeit, die hier in Deutschland geleistet wird, ist ganz großartig. Wir glauben daran, daß es Deutschland gelingen wird, alle seine Ziele zu erreichen! „Nunmer wieder kam in den Berichten und Schilderungen, wie die Deutschen im Ausland leben und wie sie sich durchkämpfen müssen, die enge Verbundenheit zum Heimat zum Ausdruck.

Stolz machte es uns, als die auslandsdeutschen Jungen in ihre Stadt und in ihre Heimat zurückkehrten. Die Stadt Halle, von der sie nur im Vorüberfahren ganz wenig gesehen haben, einschließen. Wenn wir ihnen auch unsere Stadt nicht zeigen konnten, so hat ihnen doch die Gastfreundschaft und Bewirtung in Halle ganz besonders gefallen und die Gastfreundschaft konnte aufzufassen folgen: „Die Jungen sind begeistert, sie sagen, in Halle wären sie bisher am besten verpflegt worden! Und das

will alles heißen bei der bisherigen guten Verpflegung!“ Weidlich, unmißlich und immer wieder geäußert, so führen die Jungen schließlich in Richtung Thüringen davon. Wagen um Wagen sollte vorbeifahren und haufenweise mit an den Wagen die Schilder: Chile, Frankreich, Japan, Türkei, Kanada, Vereinigte Staaten, Polen, Schweiz, Brasilien... Deutsche aus aller Welt — Deutsche in aller Welt!

Ueber die Fahrt der Landesleiter aus etwa 40 Ländern nach Saale, die im Anschluss an den Empfang durch die Stadt stattfand, berichtet unter anderem folgende: In der Ludwig-Windener-Strasse in Halle hielt plötzlich die lange Wagenkolonne der auslandsdeutschen Jungen an, von Wagen um Wagen strömten die Verbindungsleute und riefen die Landesleiter der einzelnen Länder heraus. Bald waren sie an der Spitze der Kolonne verammelt, sie saßen auf dem schönen „Hilber“ der G.I. und auf dem roten Wagen der Landesleiter folgten: ein großer „Freiheitswagen“ und der große Wagen mit etwa 40 der Landesleiter, davon, durch Halle hindurch, durch die Gärten zum „Hilber“ in der Saale.

Reben mir sah ein Junge aus China. Zwei Monate habe er fahren müssen, aber nach Deutschland kam. Vor mir lag ein anderer aus Guatemala, neben ihm einer aus Südafrika — aber wir sprachen deutsch miteinander und unterhielten uns wie alte Kameraden. Von Halle konnte ich ihnen erzählen, von Wittenberg, vom Mittelalt, dem Herzogtum des Reiches und dem Kampfen Saale-Wittenberg. Sie hörten eifrig zu und lobten viel. Der Junge aus China überlebte. Es war ein Tag an sich vorbei, und alle drei kannten den Namen. Auf dem gegenüber der Straße sollten wir Wittenberg sein. Und als ich den Jungen erzählte, daß seit 1939 in Deutschland alle Dinge anders gerichtet sind auf das große Gemeinwohl, und als ich ihnen den Bau der Autobahnen, die Neuordnung in der Kraftfahrzeugindustrie, die Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen erklärte, da meinten sie nur: „wunderbar, das gibt es ja nirgends!“

Schnur wurde das Land. Tief unten lag Raumburg, „wie die Finger Gottes“, so redete sich die Dornier in den Himmel. Durch Raumburg mühten wir hindurch. Es wurde Oberstführer W. L. L., dem Führer, nicht leicht, mit den deutschen Jungen aus fremden Ländern an Raumburg zu kommen. Schon fuhren wir durch Thüringer Land. Durch Bad Liebenau. Wir wurden stiller, hielten kurz, um die beiden großen Gräber anzusehen. Die Schwestern trugen die Aufschrift: „Die Ehre ist mehr als das Leben!“ Weile erzählte einer von uns, wie tapfer die jungen Deutschen Helden und Kämpfer getötet sind, mit dem letzten Gruß an Deutschland! Dann hielten wir vor der kleinen Grabkapelle in Saale. Wir gingen voraus, standen still vor den Gräbern und warteten dann auf die Jungen.

Zu Dreien im Stiefel, im Gleichschritt kamen sie an. Die ersten vier trugen die Kränze und dann folgten deutsche Jungen aus fast jedem Land der Erde, um zwei jungen Deutschen einen Gruß zu bringen! Still standen wir alle in der hellen Sonne. Der Leiter des Deutschlandlagers, Oberstführer W. L. L., hielt eine Ansprache, in der es u. a. hieß: Wenn wir als Vertreter der auslandsdeutschen Jugend zu diesem Grad gehen, dann, weil wir wußten, daß nur Menschen mit diesem Kompromißlosen „Nicht oder Nicht“ diejenige sein, die unser Volk durch alle Fährnisse hindurchführen konnten.

Die große Kolonne der 45 Autobusse hatte inzwischen die Fahrt nach Wittenberg fortgesetzt, wo sie am Nachmittag eintraf und auf dem kürzesten Weg durch Staatsminister Wächter im Namen des Thüringischen Volkes und seiner Regierung mit einer Ansprache be-

grüßt wurden. Nach einer Kranzniederlegung am Obelisk und Zylinderdenkmal wurde sie in der Beirahalle von Oberbürgermeister Dr. Müller herzlich begrüßt.

24 Bestler festgenommen

Halleche Kriminalstatistik des Monats Juli

Im Polizeibezirk Halle wurden im Monat Juli 1945 insgesamt 88 Verurteilungen festgenommen, und zwar wegen Verstoßes des Paragraphen 1, Brandstiftung 3, verurteilter Erpressung 2, schweren Diebstahls 3, einfachen Diebstahls 16, Hehlerei 2, Unterschlagung 4, Betruges 2, fälschlicher Berechtigungen 16, Betruges und anderer Straftaten 24, auf Grund von Haftbefehlen und Steckbriefen 15. — Zu Straftaten mit unbefangenen Tätern wurden ermittelt wegen Brandstiftung 2, verurteilter Erpressung 2, schweren Diebstahls 11, einfachen

Zusammenarbeit bei der Polizei

Im Zusammenhang mit der Schaffung einer besonderen Strafpolizei spricht der Reichs- und preußische Innenminister in einem Erlass die Erwartung aus, daß alle Polizeibeamten verhältnismäßig voll und kameradschaftlich mit diesem neuen Polizeibereich zusammenarbeiten. Dem Beamten der Strafpolizei sei jegliche Unterordnung in der Durchführung ihrer rechtspolizeilichen Aufgaben zu gewähren. — In einem weiteren Erlass wird mitgeteilt, daß der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamten im kommenden Winterhalbjahr in Berlin Kurse für die fachliche und weltanschauliche Schulung der Polizeibeamten abhält. Den Teilnehmern soll ein Sonderurlaub von 14 Tagen ohne Anrechnung auf den zukünftigen Jahresurlaub gewährt werden.

Diebstahls 32, Unterschlagung 5, Betruges 2, fälschlicher Berechtigungen 5, Sachbeschädigung und anderer Straftaten 7. — Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei sind Werte und Wertgegenstände, die durch strafbare Handlungen abhandeln gekommen waren, für etwa 6500 RM. wieder herbeigeführt worden. — Von fünf als vermisst gemeldeten Verurteilten fehlten außer freiwillig zurück; drei konnten noch nicht ermittelt werden.

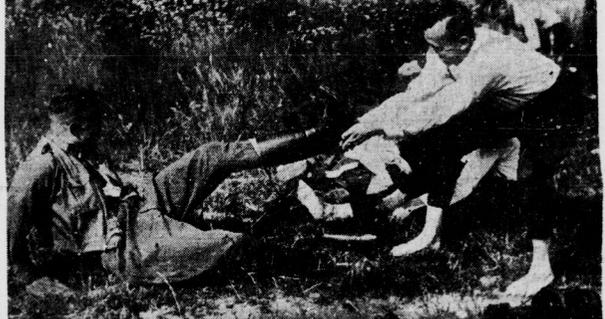
52-Standarte 36 im Reichswettkampf

Gestern wurde von Halle aus der 10km-Gepäckmarsch durchgeführt

Nachdem die Standarte 36 die ersten Abschnitte des Reichswettkampfes, Einlaufübungen, 1000-Meter-Hindernisaufbau und Ziel-schießungen, aus technischen Gründen nur innerhalb der Stadtgrenzen abwickeln konnte, ermittelte der 10-Kilometer-Marsch die Durchführung für die gesamte Standarte zu gleicher Zeit.

Schon frühzeitig waren gestern unter braunen Sturmhelmen feindlichstimmig ausgerückt auf den Deinen. In der Zeit

kameradschaftliche Hilfsbereitschaft Wunder. So war es auch gestern. Die Durchführungsbestimmungen sehen für das Umkleiden eine Zeit von 5 Minuten vor. Da es keine Zeitlinie zu verlieren — Troßweg, noch die Stoppuhr 5 Minuten anzeigte, konnte Truppführer Kipper den Sturm 52/36 und unmittelbar darauf Obertruppführer Strohmann den Sturm 51/36 marschieren melden. Im Sturmnummern 11/36 hielt Sturm 48/36 (Sturmführer Geyer) mit 4 Min. 57 Sek. unter der fünf-



Die Stiefeln wollen nicht runter.

zwischen 7 und 8 Uhr starteten die Stürme, hübenanweilige zusammengelassen, von verschleierten Blagen. Ob es der Sarrajanplatz ist oder der Platz vor dem Warenhaus, überall zirkelte, überall kampfbereite Schichten. Ueberall daselbe Bild: die Stürme liegen in Reih, denn der Marsch beginnt alarmmäßig.

Der Weltkrieg hat begonnen

Blöckig geht föhrl der Pfiff des Präfers. Kann bricht alles. Sprechend und, schon über sich an den Wintermänteln der ersten Kommandos der Sturmführer. Der Weltkrieg hat begonnen. Innerhalb zwei Minuten müssen die Stürme marschbereit sein. Ein kurzes, lautloses Gewimmel, die Stiefeln fliegen auf die Hüden. In Windeseile nehmen die Stürme in Linie zu 3 Gliedern, tadellos in Richtung und Taktführung. Schon meldet ein Sturmführer seinen Sturm marschbereit. Die Antrettkarten werden schnell überprüft, bald danach halten die Kampfbereiter der 24 durch die Straßen der Stadt. Von den frühen Morgenstunden an verfolge Brigadeführer Saule den Wettkampf, um sich von seiner korrekten Durchführung und den Leistungen der Stürme zu überzeugen.

In fünf Minuten umziehen

Straff und diszipliniert mobilisieren die Stürme ihre vorgeschriebenen Marschwege. Sturmbann 136 nach Ammendorf-Becken in Richtung Gerners-Bau-Verd-Str. — Hüttenstraße nach dem Sarrajanplatz. Wir folgen dem Sturmbann 11/36, 11/36, 11/36 über die Gräßwälder Höhen, Letzt, nach dem Heiderand Letzter Straße. Nach kurzer Rast am Heiderand haben die Stürme wieder marschbereit, aber halt des Kommandos „Im Gleichschritt marsch!“ geht mit dem Ruf des Präfers auf. Das bedeutet: Unterbrech und Strümpfe wechseln! Wir sind gerade beim Sturmbann 11/36.

Mit frühwärtlich „affenartiger“ Geschwindigkeit fliegen die Tornister von den Hüden. Man folgen die besten Szenen. Dem einen nach dem Stiefel wird angepaßt an den eigenen. Beim Laufen eine Wunde über beim Umziehen nach Zeit im Verhältnis. Der andere kommt in der Erregung mit der Datschbinde in Konflikt. Der unvorhergesehenen Zwischenfall gibt es genug. In solcher Situation ist

Minuten-Grenze. Den übrigen Stürmen folgte jede weitere Minute 5 Punkte.

Auf einem Steg über die Wilde Saale

Nach kurzem Marsch begegneten die Stürme am Glinzberg-Damm dem zweiten Hindernis, einem mangelhaften Steg über die Wilde Saale. Geduldr, als man erwarten konnte, wurde es überwunden. Alle Stürme blieben ohne Anstöße. Es kam darauf an, nicht nur Geschwindigkeit zu zeigen, sondern in vorbildlicher Ordnung das jeweilige Ufer zu erreichen. Gegen 12 Uhr war die gesamte Standarte auf dem Hallmarkt angetreten.

Ehrenvolle für die Besten

Zum Abschluß des 10-Kilometer-Marsches überreichte der dienstliche Präfer, Sturmbannführer Passarge (Stab der Brigade 38), der Gepädwärtsmannschaft des Sturmbanns 136 (Truppführer Baumgardt, Stabführer Ritter, Notenträger Vogt und Hoffmann, St.-Männer Bortner, Meiß und Siebert) mit Worten der Anerkennung einen Ehrenlohn.

Mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf den Obersten St.-M. Hülber klang der Wettkampf aus, dem die Stürme der Standarte 36 erneut geföhrt in die nächsten Abschnitte gehen: Landschaftliche Prüfung und Propagandafahrt.

Steiner Junge ins Straßrad gefahren.

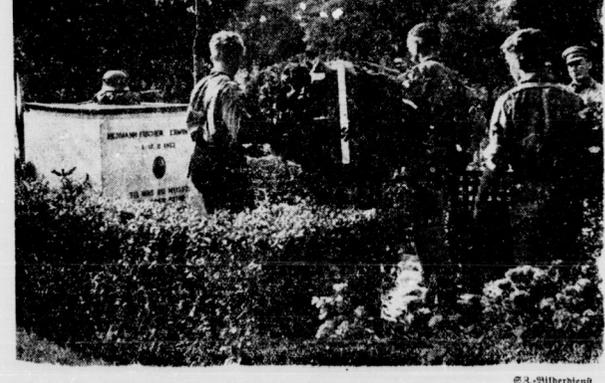
Gegen 16.20 Uhr lief vor St. Ulrichstraße 12 ein neunjähriger Anabe gegen ein Straßrad und wurde am linken Arm und am linken Oberarm leicht verletzt. Er wurde von Passanten in einem Sträß gebracht und dort verbunden.

Das Kind auf dem Kopf verkehrt.

Gegen 17.15 Uhr stieß der Führer eines der St. Ulrichstraße 28 haltenden Autos in den Bürger, die ihr rechtsseitiges Kind mit auf dem Kopf auf vorbeilief. Das Kind wurde von der Tür gestoffen und erlitt einen Bluterguß am Kopf.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Für Dienstag: Heiter, trocken, wärmer.
Für Mittwoch: Heiteres, trockenes Wetter mit mäßiger Erwärmung wochentags.



Kranzniederlegung am Fischer- und Korn-Deubanal in Saale.

Junge Schweden besuchen Thüringen Erkennen über die junge deutsche Kameradschaft.

Ein Gruppe junger Schweden, die sich aus aller Volkshilfen zusammenfanden, war in der Jugendbergsche Weimar, zum ersten Mal in Thüringen...

Nachdem sie die Klaffen des Thüringer Weimars besichtigt hatten, trafen sie mit ihren Führern nach Weimar an Abend...

Besonders sprachen sie ihre Bewunderung über die Einheit und den Gemeinheitsbewusstsein der deutschen Menschen...

Die sieben Wunder der Stadt Jena Carl Zeiss hat eine neue Passage.

In der Ernst-Hübner-Straße in Jena wird von der Firma Carl Zeiss zur Zeit eine Hochpassage errichtet. Das ist die zweite Hochpassage...

Nach dem jetzt in der Nähe von Neubausleben größere Streden des Mittellandausbaus mit Wasser gefüllt sind...

Forstgehilfen wurden gründlich geschult Von der Buchenerzählung bis zu den Grundrissen der Fiskerei

In dem ersten Forstgehilfenlehrgang in Weimar wurden heute die herzogliche Oberforstämter in der früheren Jugendbergsche im Schloss für Unterricht gefordert...

Der nächste Morgen brachte — nach dem Frühstück im Schwimmbad Friedrichsbad — die Teilnehmer mit Omnibus und Auto zuerst in das Forstamt Weimar...

Anschließend ging es durch den Landschaftsgrund, das Naturgeschichte mit seinen reichen Fischen und Tannen, seinen Höhlen und Felsen...

Am letzten Tage führte der Geschäftsführer der Waldarbeiterlehre den Teilnehmern die fachgemäße Behandlung der Holzhauser...

werkzeuge vor; dann durfte noch die einschlägige Jagdplanung des Schlosses Reinhardtbrunn besichtigt werden.

Zum Schluss hielt Dr. Haack eine kurze Anrede und dankte dem Oberforst- und der Forstverwaltung für ihre Unterstützung und Mitwirkung.

Brandstifter am deutschen Wald Vernehmlich verurteilt das Feuer.

Dank der Aufmerksamkeit mehrerer Beauftragter wurde ein im Lüneburger Waldbrand bei Weiselsdorf im April 1934. Eine von Forstbeamten vorführt durchgeführte Untersuchung...

Segelflug Wassertuppe — Broden Der vierzehnte Segelflug des Nürnberger Fliegers Hermann Rein

Dem Nürnberger Verehrerflieger Hermann Rein gelang es als erstem, mit einem Segelflugzeug die Wassertuppe zum Broden zu fliegen und dort zu landen...

Friedhofsdiebstähle nehmen überhand

Kraut an die Bürger der Stadt Magdeburg. Fast täglich geht bei der Friedhofserweiterung in Magdeburg zu 400 Grabstätten ein über Diebstahl von Blumen und Pflanzen...

Erfahrt erbt Herbert Korfus.

Zur Führung des im Kampfe für die nationalsozialistische Revolution gefallenen Sittleringen Herbert Korfus werden der Ernst-Bernard-Platz und der Ernst-Bernard-Platz und der Ernst-Bernard-Platz...

Umbau der Reichsstraße Zerbst-Nohlan.

Die Reichsstraße Zerbst-Nohlan wird zwischen Zerbst und Nohlan vollständig umgebaut. Die Straßenerweiterung wird daher für den geplanten Fahrverkehr voraussichtlich bis 1. November 1935 geplant.

150 000 in Sonneberg.

Der 150 000. Besucher ist jetzt durch die Spielplatzanlage „Das deutsche Märchen“ gekommen. Vor 15 Wochen ist die Ausstellung eröffnet worden, so daß sie im Durchschnitt über 85000 bis 100 000 Besucher anzieht.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einspaltig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das halbspaltige Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grunddruck 4 Pf., für Stellungsanzeigen 5 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Medizinalanzeigen werden nicht gewährt.

Preiswerte Schlafzimmer komplett 368.- 406.- 450.- 529.- usw. Gebrauchtwarenhandlung

Gebr. Jungblut Albrechtstr. 37. Stellungsanzeigen werden empfohlen.

Offene Stellen. Stellungsanzeigen werden empfohlen. Gebrauchtwarenhandlung

Geiziges. Gebrauchtwarenhandlung. Preiswerte Schlafzimmer

Melkerlebräu. Wer will nach Schöpfung-Gelbes? Gebrauchtwarenhandlung

Melkerlebräu. Wer will nach Schöpfung-Gelbes? Gebrauchtwarenhandlung

Melkerlebräu. Wer will nach Schöpfung-Gelbes? Gebrauchtwarenhandlung

Gutes Hausgehilfin. Hausgehilfin gesucht. Gebrauchtwarenhandlung

Stellungsanzeige. Gebrauchtwarenhandlung. Preiswerte Schlafzimmer

Grünein. Gebrauchtwarenhandlung. Preiswerte Schlafzimmer

Gang Mädel. Gebrauchtwarenhandlung. Preiswerte Schlafzimmer

Hausmädchen. Hausmädchen gesucht. Gebrauchtwarenhandlung

Laden. Laden gesucht. Gebrauchtwarenhandlung

Hösemann hilft. Innen in allen Fußboden-Angelegenheiten. Gebrauchtwarenhandlung

Mielgesuche. Suche. Gebrauchtwarenhandlung

Kaufgesuche. herrenzimmer. Gebrauchtwarenhandlung

Automarkt. Limousine. Gebrauchtwarenhandlung

Handwerker. Handwerker gesucht. Gebrauchtwarenhandlung

Stilzimmer. Max Beranek. Gebrauchtwarenhandlung

Stilzimmer. Max Beranek. Gebrauchtwarenhandlung

Stilzimmer. Max Beranek. Gebrauchtwarenhandlung

Verloren. Verloren. Gebrauchtwarenhandlung



Fahrt Möller das preiswerte, gute Markenrad (gesetzlich geschützt)

Möller-Rekord-Herrenrad 180 cm. gelbes Felgen, Stahlfeder und Blockpedale 39.-

Möller-Rekord-Damenrad 180 cm. gleicher Ausführung 42.-

Möller-Rekord-Herren-Ballonrad mit gelben Felgen, Stahlfeder und Blockpedalen 44.-

Möller-Rekord-Damen-Ballonrad in gleicher Ausführung 46.-

Ausführung 48.- Auf Wunsch Teilzahlung. Alle Räder werden in Zahlung genommen.

Fahrrad Möller. Halle a. S., Schmeerstr. 1. „Liest die „Saale-Zeitung““

Wünschen Sie ein Eigenheim? Wir verschaffen Ihnen dazu alle notwendigen Informationen. Beratungsbüro Dienstag, 4. Aug., 10 Uhr. GutsMuths-Str. 10, Leipzig. Telefon 2222. Hauptparade Germania. Französische Str. 2. Tel. 3448.

Fortuna im Lehnstuhl

Episode von Erik Bertelso.

„Gut, das ist ein gutes Stück mit mir und frage mich, ob ich nicht ein wenig in die Richtung der Fortuna gehen möchte.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Sie sind ein sehr lieber Mensch.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Das heißt, ich bin ein sehr lieber Mensch.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Ich bin ein sehr lieber Mensch.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Im Auftrage des amtierenden Verwalters... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Das war ein sehr lieber Mensch.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Begegnungen mit Urwaldriesen

King-Kongs lebendes Ebenbild / Gorillas 2,50 Meter groß

Nach einer Weisung aus dem Nord... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Im März 1929 erfuhr die Wissenschaft... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Wo lebt der Nienens?“, fragte er... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Was ist das für ein Tier?“ fragte er... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Mein Verlobter dankte tief gerührt... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Die Phantasie des Romanciers S. B. Wells... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Es sind viele Fälle bekannt, in denen... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Die tolle Armierung

„Nennen Sie sich in Ordnung.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Ja, Sie werden noch Ihr Wunder erleben.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Was geschah am 5. August?

Vor 20 Jahren (1935): Einnahme von... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Vor 27 Jahren (1908): Brand des... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Vor 126 Jahren (1809): Die Tiroler... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Vor kurzem erlitt das Ostpreußen... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Das Volk der Pawlans erkennt sich... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

66 Hundertfragen antworten

„In Frankreich hat man die... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

Schutz auf die Bühne

Detectivroman v. Stefan Brodhoff

Copyright 1935 by Wilhelm Goldmann Verlag, G.m.b.H. in Leipzig

15. Fortsetzung.

„Warten Sie, hier muss es sein.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Sie sind der Journalist Eugen Sellma.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

das Publikum von D. ausgefallen... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Amohil, ich lenne es.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Sie haben sich diesen Revolver... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Ich habe ihn mit mir nicht... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Nennen Sie sich in Ordnung.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Kelling blühte kühnend auf... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Einem Moment lang hörte man... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Sie haben Kommissar Wienert... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Nicht erlitt die Richter auf... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Dieser Ausbruch erschreckte... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Nennen Sie sich etwas... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Kelling atmete auf... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Sie haben Kommissar Wienert... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Das nicht gerade, aber ich... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Danke schön, das genügt.“ Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

„Gefion wandte sich zum... Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand. Er sah sich um und sah, dass er sich in der Richtung der Fortuna befand.

